Juli - August - September
2022

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
Bad Holzhausen und Börninghausen

Hier haben Sie den Salat!

Haben Sie schon Salatpflanzen?

...damit die Kirche im Dorf bleibt!

Wie wohnt der Pastor?
Seite 13

Hier haben Sie den Salat!
Seite 8

Liebe Leserin, lieber Leser,

endlich Sommer! Ferien, Freibad, draußen sein, Urlaub daheim oder irgendwo an anderen Orten. Irgendwie ist doch das Leben im Sommer oft auch ein bisschen leichter und heiterer - auch wenn, Gott sei es geklagt, die Probleme dieser Welt und unserer Zeit auch über den Sommer nicht verschwinden werden: Der Krieg in der Ukraine, der nicht nur so viel unnötiges Leid verursacht, sondern auch hier bei uns für Angst und Ratlosigkeit und dunkle Erinnerungen sorgt. Gerade bei den Älteren werden oft Erinnerungen an die böse Zeit des 2. Weltkrieges wach. Für einige wird das Leben schwerer. Die Preise für Energie und Lebensmittels steigen, und für so manche Familie ist die finanzielle Lage schwieriger geworden. Und wenn die Sonne so schön scheint, schleichen sich auch die Gedanken an den Klimawandel und die Erderwärmung ein. Trotzdem Sommer. Wir hoffen, es gelingt, etwas Sonne ins Herz zu lassen, damit die Sonne nicht nur uns wärmt, sondern wir mit warmen Herzen auch anderen begegnen können, freundlich, heiter und wohlwollend.
Auf zwei Artikel möchten wir besonders hinweisen: das philippinische Ehepaar Deduro berichtet über seine Erfahrungen bei uns in Deutschland, und Sebastian Schröder hat im Archiv interessante Einblicke gewinnen können über das oft ziemlich kärgliche Leben in früherer Zeit.
Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und einen schönen Sommer!

Jan Patrick Lübbert und Steffen Bäcker

www.evangelisch-am-limberg.de

Inhalt

Andacht 3
Aktuelles
Bad Holzhausen 4
Börninghausen 10
Veranstaltungen 12
Themen
Memorabilia Ecclesiae 13
Kurzgeschichte 16
Gruppen und Kreise 18
Gottesdienste 20
Veranstaltungen 22
Evangelische Jugend 23
Bücherei 24
Freud und Leid 37
Kontakt 39

Andacht

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein alle Ängste, alle Sorgen sagt man blieben darunter verborgen und dann würde was uns groß und wichtig erscheint plötzlich nichtig und klein.

Reinhard Mey

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wolken am Himmel, sie sind faszinierend. Mal sind sie klein und leicht, manchmal nur wie eine Feder am Himmel zu sehen. Mal sind sie wie Wattebäusche und ziehen gemächlich vorbei. Mal sind sie dunkel, brauen sich zusammen und kündigen Gewitter und Regen an.
Besonders schön ist es, wenn Sonne und dunkle Wolken zusammen kommen und ein Regenbogen am Himmel leuchtet.
Wolken am Himmel sind faszinierend, weil sie die Weite des Himmels füllen. Wir schauen ja hinauf in den Himmel, von der Erde. Die Wolken aber haben die Weite für sich, sie ziehen weiter an einem Himmel, der grenzenlos ist, über Länder und Meere.
So besingt auch Reinhard Mey die Freiheit über den Wolken. Er selbst steht am Flughafen und bleibt auch dort. Das Flugzeug startet und verschwindet zwischen den Wolken, in die grenzenlose Freiheit.
Tatsächlich finde ich den Blick aus dem Fenster im Flugzeug von oben auf die Wolken wunderschön. Als ob man auf dieser Watte sitzen könnte wie die Engel im Himmel, im Sonnenschein.
Für Paul Gerhardt sind die Wolken ein Zeichen für das Wirken Gottes. In dem Lied „Befiehl du deine Wege“ besingt er Gott, der die Wolken bewegt: „der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ (EG 361,1)
Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde, bewegt Wolken, Luft und Winde. Gott, der so Großes bewegen kann wie die Wolken am Himmel, kümmert sich aber auch um die Wege der Menschen und lässt sie auf dem Weg nicht allein.
Wenn ich in den Himmel schaue und die Wolken betrachte, finde ich das einen schönen Gedanken. Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat und erhält, bewegt Himmel und Erde. Gott erfüllt die Weite des Himmels. Aber er achtet auch auf das Kleine und begleitet uns auf unseren Wegen auf der Erde. Paul Gerhardt sagt es so: Der, der die Wege der Wolken am Himmel lenkt, der findet auch einen guten Weg für deinen Fuß auf deinem Lebensweg.
So wünsche ich Ihnen, wohin auch immer Sie die Wege in diesem Sommer führen mögen, immer einen guten und sicheren Weg.
Gesegnete Tage im Sommer wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin

Hieke Vollart

Bericht des Presbyteriums Bad Holzhausen

Der Frühling ist da, die Sonne scheint, die Blumen blühen und die Vögel singen. Ich muss gestehen, der Frühling ist meine Lieblingsjahreszeit. Nach einem doch eher kargen und tristen Winter steht die Natur wieder in ihrer vollen Blüte. Das hebt, zumindest bei mir, die Laune und die Stimmung. Ich hoffe, es geht Ihnen genauso, auch wenn manche Nachrichten aus der ganzen Welt einen doch eher zum Weinen bringen. Doch ich glaube trotzdem, dass wir das, was wir haben, das Schöne und Gute genießen und uns daran erfreuen sollten.

Natürlich darf man all das, was gerade in der Welt passiert, nie aus den Augen lassen. Deshalb haben wir uns als Presbyterium in der Märzsitzung dazu entschieden, in Summe € 1.000,00 zugunsten gemeinnütziger Einrichtungen zur Unterstützung von Flüchtlingen und Opfern des Ukraine-Kriegs zu spenden. Außerdem haben wir beschlossen, bis auf Weiteres die diakonische Kollekte am Ausgang des Gottesdienstes für die Diakonie Katastrophenhilfe zur Unterstützung von Opfern des Ukraine-Krieges einzusammeln. Dank Ihrer Unterstützung konnte schon viel Geld zusammenkommen. Herzlichen Dank!

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, haben Sie sicherlich auch schon die diesjährigen Spendenbriefe erhalten. Auch die Kirchengemeinde ist aufgrund zurückgehender Kirchensteuereinnahmen auf Ihre Spenden angewiesen. Nur so können wir unser Angebot aufrechterhalten, damit die Kirche im Dorf bleibt. Auch hier sagen wir allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Weiterhin freuen wir uns, dass das kirchliche Leben trotz der Corona-Pandemie mittlerweile fast vollständig zu einer Normalität zurückgefunden hat. So konnten wir z.B. in diesem Jahr (fast) ganz normal die (Jubel-) Konfirmationen feiern. Außerdem werden die Konfirmanden, die im nächsten Jahr konfirmiert werden, auf Konfirmandenfreizeit gehen. Auch sämtliche Gruppen, Chöre und Kreise treffen sich wieder unter (fast) normalen Umständen. Sicherlich im Abstand und ggf. mit Maske, aber trotzdem eben „normal“. Schön, dass das alles wieder möglich ist.

Im Mai hat das Presbyterium beschlossen, die bislang gelben Wände im Gemeindehaus neu streichen zu lassen. Es ist eine kleine Renovierungsmaßnahme, die doch dazu beitragen soll, dass sich die Besucherinnen und Besucher im Gemeindehaus wohl fühlen.

Nun wünsche ich Ihnen noch weiterhin einen bunten Frühling und eine schöne Sommerzeit. Bleiben Sie gesund und behütet.

Bianca Rüter

Bad Holzhausen: Eine heilige Stätte und ein Zuhause fernab der Philippinen

„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen, ich brauchte Kleidung und ihr habt mich bekleidet…“ Matthäus 25, 35-36

Wir sind ein philippinisches Ehepaar, das aus seinem Land geflohen ist, um der Bedrohung unseres Lebens und unserer Sicherheit durch die tyrannische Regierung von Rodrigo Duterte zu entgehen.
Der Monat März 2021 war für uns extrem stressig. In der 2. Märzwoche erfuhren wir, dass es Drohungen gegen unser Leben gab. Zuvor wurden wir öffentlich mit roten Etiketten versehen, verunglimpft und fälschlicherweise beschuldigt, Verbrechen gegen den Staat begangen zu haben, aber es wurde keine Anklage vor Gericht erhoben. Die reale Bedrohung, getötet zu werden, machte rechtliche Schritte zu unserer Verteidigung sinnlos. Daher haben wir uns um eine vorübergehende Umsiedlung außerhalb der Philippinen bemüht.
Unser Versuch, in die Vereinigten Staaten zu gehen, schlug fehl, weshalb wir die Möglichkeit prüften, nach Europa zu gehen. Wir qualifizierten uns für einen Zuschuss von ProtectDefenders.eu, einer Nichtregierungsorganisation (N.G.O.), die von der Europäischen Union für Personen finanziert wird, die internationalen Schutz vor Verfolgung in ihren Heimatländern benötigen. Wir haben uns im Mai 2021 bei ProtectDefenders.eu beworben und wurden im Juli 2021 angenommen. Die Genehmigung unseres Antrags verzögerte sich, weil wir keine Aufnahmeorganisation hatten. Wir hatten das Glück, dass die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Holzhausen uns als Gastorganisation für unseren sechsmonatigen vorübergehenden Umzug nach Deutschland akzeptierte.
Wir kamen am 11. Oktober 2021, einem kalten Herbsttag, in Bad Holzhausen an. Das war eine ziemliche Herausforderung für uns, denn wir kamen aus einem tropischen Land, in dem es nur Regen- und Trockenzeiten gibt. Wir hatten nur Sommerkleidung dabei, da wir wegen der Gefahren, denen wir ausgesetzt waren, überstürzt aufgebrochen waren.
Während unseres Umzugs sahen wir uns vier großen Herausforderungen gegenüber - der quälenden Unsicherheit über unser Leben und unsere Sicherheit, der Einsamkeit, weit weg von der Familie zu sein, dem rauen, kalten Wetter und der Anpassung an das deutsche Leben.
Bei unserer Ankunft wurden wir von Pfarrer Bäcker, Pfarrerin Vollert und den Presbytern herzlich empfangen.
Wir wohnten in einer Wohnung in der Pension Möller, wo wir von den Eigentümern wie Familienmitglieder und nicht nur wie Mieter behandelt wurden. Wir hatten Zugang zum Internet, was es uns ermöglichte, unsere Arbeit fortzusetzen und ständig mit unserer Familie und anderen Menschenrechtsverteidigern auf den Philippinen und im Ausland in Kontakt zu bleiben.
Wir waren nicht auf das kalte Wetter vorbereitet, aber die herzliche und großzügige Unterstützung der deutschen Bevölkerung und der Gemeinde,

die uns mit warmer Kleidung, Schuhen und anderen notwendigen Dingen versorgten, ermöglichte es uns, das kälteste Wetter im Winter zu überstehen. An Weihnachten und Neujahr wurde unsere Einsamkeit auf ein Minimum reduziert, da unsere Gastgeber dafür sorgten, dass wir uns als Teil der Gemeinschaft fühlten. Sie luden uns zu sich nach Hause ein und luden uns zum Essen oder zum Kaffee in ihre Familien ein. Einige von ihnen schenkten uns über die Feiertage Geschenke.

Durch unsere Teilnahme an den kirchlichen Aktivitäten im Dorf gewannen wir mehrere Freunde, deren großzügige Unterstützung es uns ermöglichte, Schwierigkeiten zu überwinden und uns allmählich in die Gemeinschaft zu integrieren. Unsere Gastgeber halfen uns, interessante Orte im Dorf und in den nahe gelegenen Städten kennenzulernen, und zeigten uns, wie wir mit Zügen und Bussen reisen können, um Verwandte und Freunde zu besuchen. Wir nahmen am englischen Literaturunterricht teil und bekamen Deutschunterricht.

Wir danken

• Steffen Bäcker und Hilke Vollert für ihre wichtige Rolle in Bezug auf unseren Aufenthalt, das Reisen und die Anpassung an die deutsche Lebensweise

• Jürgen und Brigitte Solinski und Familie, die uns willkommen hießen und uns eine Unterkunft in ihrem Haus boten, nachdem das Förderprogramm ausgelaufen war.

• Horst und Anette Speth, die uns mit Obst und Gemüse versorgten, um unser Essen zu ergänzen, die uns herumführten, um uns mit dem Ort vertraut zu machen, und die uns in unseren einsamen Momenten an Weihnachten fern von zu Hause aufmunterten.

• Gisbert und Pauline Matthias dafür, dass sie uns die Freude bereitet haben, an den Lesungen der englischen Literatur teilzunehmen.

• Wilhelm und Roswitha Husemeyer für die Freundschaft. Wir sind dankbar für Roswithas Geduld, zwei alten Filipinos, die sich bemühen, so schnell wie möglich Deutsch zu lernen, etwas beizubringen.

Entschuldigung für die anderen, die wir aus Platzgründen nicht erwähnen können.

Wir gingen durch das Dorf spazieren, ohne über die Schulter zu schauen, ob uns jemand folgt. Wir erkundeten die Felder, genossen die Schönheit der Landschaften und atmeten die frische, kalte Luft. Wir gingen in den Kurpark, um unseren Körper und unsere Seele zu stärken.

Für unsere Gesundheit wurde gesorgt. Der Dorfarzt untersuchte uns, führte Labortests durch und versorgte uns mit Medikamenten. Wir bekamen Auffrischungsimpfungen für Covid 19.

Obwohl wir uns von der ständigen Bedrohung unserer Sicherheit befreit fühlten, litten wir beide unter den Folgen der traumatischen Erfahrungen, die wir auf den Philippinen gemacht hatten. Cynthia hatte es schwerer, mit unserer Situation zurechtzukommen.

Im Dezember2020 gewährte uns die Ausländerbehörde eine Aufenthaltsverlängerung bis zum 20. März 2022. Obwohl wir ursprünglich geplant hatten, im April 2022 auf die Philippinen zurückzukehren, ist die derzeitige Situation in

unserem Land nach wie vor so unsicher, dass wir nicht nach Hause zurückkehren können. Selbst wenn ein neuer Präsident gewählt wird, ist es keine Garantie dafür, dass die derzeitige repressive Politik gegen politisch Andersdenkende, insbesondere das drakonische Anti-Terrorismus-Gesetz von 2020, geändert wird. Das Gesetz ist immer noch in Kraft, was für Aktivisten wie uns sehr gefährlich ist. Deshalb haben wir beschlossen, einen längeren Aufenthalt in Deutschland zu beantragen und warten nun auf unser Interview.

Wir sind der gesamten Gemeinde Bad Holzhausen sehr dankbar, dass sie sich so barmherzig um die Flüchtlinge kümmert.

Gott segne die Evangelische Kirchengemeinde Bad Holzhausen!

Cynthia und Siegfred Deduro

Anker in der Zeit

Konfirmation von Jugendlichen der Schule am Buschkamp

Am Samstag 14.05.2022 wurde in der Evangelischen Kirche in Bad Holzhausen eine besondere Konfirmation von Schülerinnen und Schülern der Schule am Buschkamp gefeiert. Unter dem Thema „Anker in der Zeit“ wurden 2 Mädchen und 4 Jungen von Pfarrerin Hilke Vollert eingesegnet. Sehr eindrücklich erfuhren sie in dem festlich gestalteten Gottesdienst, der tatkräftig von dem Lehrerchor der Schule unterstützt wurde, dass Jesus für sie in jeder noch so schwierigen Zeit ein Anker ist und dass sie mit Jesus immer einen Halt im Leben haben. Genauso erfuhren es die Jünger zur damaligen Zeit, als ein großer Sturm ihr Boot auf dem See Genezareth ins Schwanken brachte. Jesus erinnerte sie an das, was sie doch eigentlich wissen mussten. In seiner Gegenwart muss nie-

Foto Pescht

mand Angst haben, Jesus ist der Anker, der den Menschen auch in stürmischen Zeiten Kraft und Vertrauen gibt.

Zur Erinnerung an ihre Konfirmation bekamen die Jugendlichen einen Schlüsselanhänger mit einem Anker von ihren Lehrerinnen Monika Lücking und Barbara Beining geschenkt, die Pfarrerin Hilke Vollert im Gottesdienst unterstützt haben.
Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Familien mit den Lehrerinnen und Lehrern der Schule sowie Pfarrerin Vollert zu einem gemütlichen Kaffeetrinken im Gemeindehaus in Bad Holzhausen. Hier erfuhren die Jugendlichen noch einmal, dass dies ihr Tag ist, dass sie im Mittelpunkt stehen. Der Kuchen wurde freundlicherweise von der Bäckerei Schmidt gespendet. Und Herr Gilbert von Foto Pescht fotografierte die Gruppe vor der Kirche. Dieses Foto bekommen die Konfirmanden und Konfirmandinnen wie in jedem Jahr dankenswerterweise von Herrn Gilbert gespendet. Die Schule am Buschkamp bedankt sich recht herzlich für diese großzügigen Spenden.

Barbara Beining

Hier haben Sie den Salat!

Im Mai haben wir an alle Haushalte im Rahmen unserer diesjährigen Spendenaktion Salatpapier mit Salatsamen geschickt: Hier haben Sie den Salat!

Natürlich sind wir neugierig, ob Sie jetzt tatsächlich Salat haben: Im Garten, auf dem Balkon oder auf dem Küchenfenster. Sind die Samen aus dem Papier gekeimt? Sind die Salatpflanzen gewachsen? Haben Sie vielleicht schon Salat geerntet?
Melden Sie sich gerne bei uns – oder schicken Sie uns ein Foto per Email! Wir freuen uns auf Ihre Reaktion!
Email-Adresse: Steffen.Baecker@kirchenkreis-luebbecke.de

Neues von unseren Patenkindern von der Kindernothilfe

Lailoma aus Afghanistan

An dieser Stelle berichte ich von unseren Patenkindern bei der Kindernothilfe.
Die beiden Kirchengemeinden unterstützen 6 Patenkinder in ganz verschiedenen Ländern. Dabei unterstützt die Kindernothilfe niemals einzelne Kinder, sondern immer Projekte, die Kinder an Schulen oder in Dorfgemeinschaften unterstützen.
Lailoma aus Afghanistan nimmt an einem Projekt der Partnerorganisation SERVE im Großraum Kabul teil. Dabei werden Kinder mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen und geistigen Einschränkungen unterstützt. Die Kinder können Schulen besuchen, in denen Lehrerinnen und Lehrer arbeiten, die geschult wurden, um diesen Kindern gezielt helfen zu können.
Lailoma wird von uns seit dem Jahr 2015 unterstützt. Sie ist inzwischen 17 Jahre alt. Seit ihrer Geburt ist sie blind. Ihr Vater ist Tagelöhner und die Familie ist sehr arm. Lailoma lernt sehr gerne und beherrscht die Braille-Schrift.
In Afghanistan gibt es überdurchschnittlich viele Kinder mit Beeinträchtigungen. Das liegt an der Armut im Land und den langen Jahren des Krieges, den die Taliban führen. Viele Kinder und Jugendliche haben kaum Zugang zu Schulen und Kinder mit Beeinträchtigungen werden oft überhaupt nicht gefördert. Sie werden von den Familien versteckt und nehmen nicht am normalen Leben teil. Seit der erneuten Machtübernahme der Taliban darf die Patenschaft für Lailoma nicht mehr mit persönlichen Kontakten erfolgen. Die Kindernothilfe hat die Förderung auf eine anonymisierte Patenschaft umgestellt, da sonst die Kinder durch den Kontakt in den Westen in Gefahr wären. Auch die Überweisung von Geld nach Afghanistan ist schwieriger geworden, aber die Partnerbanken der Kindernothilfe setzen alles daran, das Geld nach Afghanistan sicher zu übermitteln.
Wenn Sie Interesse an der Arbeit der Kindernothilfe haben oder die Kindernothilfe unterstützen möchten, können wir Sie gerne weiter informieren.

Pfarrerin Hilke Vollert

Bericht aus dem Börninghauser Presbyterium März – Mai 2022

Wir stehen kurz vor dem Himmelfahrtstag, ein Grund für mich, diesen Bericht mit dem Liedtext zu beginnen: „Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf…“ Vor zwei Jahren habe ich schon einmal über diesen Text, am Tag der offenen Kirche, am Himmelfahrtstag in Börninghausen gesprochen. Dieses Lied habe ich in den 80er Jahren kennen und lieben gelernt. Es wurde auf den Kirchentagen, auf denen ich war, immer in den vollen Straßen- bzw. U – Bahnen oder auch vollen Bussen gesungen. Es war schon sehr eindrucksvoll, wenn eine so große Gruppe das als Kanon sang. Auch auf allen Plätzen und bei der Abschlussveranstaltung der Kirchentage wurde dieses Lied oft gesungen. Es hat mich beeindruckt. Der Himmel geht über allen auf, das heißt: Himmel ist für alle da, erstreckt sich über alle. Der Himmel geht auf alle über, das heißt: Himmel ist etwas, das sich verbreitet, das niemanden auslässt, das wie ein Funke überspringt. Ein Funke, den wir in dieser Zeit mit Sicherheit immer wieder gerne spüren wollen.

Nun aber zu den Ereignissen, die aus dem Börninghauser Presbyterium zu berichten sind. Im März haben wir nach der Schriftlesung und dem Vaterunser die folgenden Themen behandelt: Die aufwendige und kostenintensive Reparatur an der Orgel in der St. Ulricus Kirche in Börninghausen ist beendet. Der Orgelsachverständige Martin Rieker hat dem Presbyterium einen abschließenden Bericht über den neuen Zustand der Orgel zur Verfügung gestellt. KMD Heinz-Hermann Grube hatte zu einem Konzert mit Erklärung für alle Interessierten eingeladen. Presbyter Wilhelm Meyer berichtete von dem Treffen des Forstbetriebsverbandes nach dem Sturmschaden und den weiteren Einwirkungen auf den Bestand des Waldes. Pfarrerin Hilke Vollert lud zu den folgenden Passionsandachten ein. Ein Mitarbeiter der Firma Inklusia hat sich das Außengelände des Gemeindehauses und der Kirche angeguckt und wird ein Angebot erstellen für die Grünpflege auf den entsprechenden Flächen. Der Haushalt für die Kirchengemeinde Börninghausen 2022 und der Haushalt des Friedhofs der Kirchengemeinde Börninghausen 2022 wird vom Presbyterium einstimmig beschlossen.

Im April traf sich das Presbyterium wieder zu einer Sitzung im Gemeindehaus Börninghausen. Pfarrerin Vollert berichtete von der Kreissynode. Themen waren die interprofessionellen Pfarrteams, das Klimaschutzkonzept der Landeskirche und die Jugendarbeit. Die Kirchengemeinde kann kein Bauland verkaufen. Es gibt aber die Möglichkeit über Erbpacht Grundstücke anzubieten, dies ist eine Idee für das Gelände am Gemeindehaus. Herr Kirchhoff wird eine Bauvoranfrage beim Bauamt des Kreises Minden-Lübbecke stellen. Das Presbyterium beschließt, den Auftrag für das Mähen des Rasens an die Firma Inklusia zu vergeben. Die Gebäudebegehung fand am 16. März statt. Dabei wurden vor allem die Risse in der Kirche begutachtet. Die Firma Meyer hat ein Angebot für die Ausbesserung der Risse gemacht. Die Stadt

übernimmt aus Denkmalfördermitteln des Landes bis zu 30 % der Kosten. Dafür ist ein Antrag bei der Stadt gestellt worden.
Dann sprechen wir schon von dem Wonnemonat Mai. In der Sitzung wurde über die Kollekte anlässlich der Konfirmation gesprochen. Diese betrug 580 Euro für die Konfirmandenarbeit der Gemeinde. Die noch einmal aufgekommenen Störungen in der Elektrik (hier spezielle Glocken und Kirchturmuhr) sind jetzt auch behoben und alles funktioniert einwandfrei. Der Glockenturm in Eininghausen ist an der Mauer beschädigt. Für die Behebung des Schadens wird nach einer kostengünstigen Lösung gesucht. Es besteht die Überlegung, Urnenbestattungen auf einer Rasenfläche um den großen Baum auf dem Alten Friedhof ohne besondere Kennzeichnung (keine Platte oder Stein) anzubieten. Die Namen sollen an einem Stein angebracht werden. Die Jubiläumskonfirmationen sind für den 28. und 29. Mai geplant: Die Kollekte am Samstag wird wiederum für die Konfirmanden-Arbeit eingesetzt.

Nun, liebe Leser, ist dieser Bericht schon wieder beendet. Das Presbyterium Börninghausen wünscht Ihnen einen wunderschönen, friedvollen und hoffnungsvollen Sommer, was auch wiederum zu meinem ausgesuchten Lied passt. Der Himmel geht über allen auf, das ist eine zentrale Glaubensaussage: Der Himmel geht eben nicht nur über den Gerechten auf, nicht nur über den Frommen, nicht nur über denen, die glauben. Der Himmel, als Bild für Gottes Gegenwart, geht über allen Menschen auf. Der Himmel geht über allen auf, das hört sich wie eine Tatsache an. Es ist aber vor allem eine Verheißung, eine Hoffnung. Die Hoffnung, dass tatsächlich der Himmel über allen aufgeht, dass der Himmel kommt. Auch für die, die keinen Himmel sehen, die leiden, die traurig sind. Der Himmel geht über allen auf, das sehe ich deshalb auch als Aufforderung. Das Lied fordert mich auf, dafür zu kämpfen, dass wirklich über allen der Himmel aufgehen kann.

Mathias Böhme

Die Orgel im neuen Glanz

Die Orgel in der St. Ulricus-Kirche in Börninghausen erstrahlt in neuem Glanz. Dieser neue Glanz ist von außen nicht zu erkennen, denn an dem Äußeren der Orgel, dem Prospekt, hat sich nichts verändert. Dafür ist aber das Innere der Orgel vom Orgelbauer Mathias Johannmeier aus Levern gründlich repariert und überholt worden. Verschiedene Probleme waren im Laufe der Jahre aufgetreten. Das größte Problem der Orgel in Börninghausen ist der Platzmangel. Die Führer-Orgel wurde im Jahr 1977 in ein eigentlich zu kleines Gehäuse eingebaut. So ist manches sehr verwinkelt und für kleinere Reparaturen schlecht zu erreichen. Das war auch eine Herausforderung für Mathias Johannmeier, aber er hat alles mit großer Sorgfalt ausgebaut, repariert und wieder eingebaut. Nachdem alle Arbeiten erledigt waren, hat er die Orgel neu gestimmt.

Sonntag, 17. Juli 2022
18 Uhr

St. Ulricus Börninghausen
An der Führer-Orgel:
Stephan Lutermann (Melle)

Orgeltanz

Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Ludwig Krebs, Johann Gottlieb Graun und anderen.

Zu hören werden auch Werke aus dem Insektarium für Orgel von Andreas Willscher sein.

Wie schön die Orgel nun wieder erklingt erlebten die etwa 40 Besucherinnen und Besucher am 24. April. KMD Heinz-Hermann Grube aus Lübbecke ließ die Orgel in einem kleinen Konzert erklingen, er spielte österliche Choralbearbeitungen und Stücke zur Osterzeit. Das Publikum dankte ihm mit begeistertem Applaus.
Wer die Orgel im Konzert erleben möchte, hat dazu im Sommer Gelegenheit. Die St. Ulricus-Kirche mit ihrer Orgel ist eine Station des Orgelsommers (Termine auf Seite 22) im Kirchenkreis Lübbecke.
Das Konzert mit Stephan Lutermann findet am 17. Juli statt. Dazu sind alle Interessierten ganz herzlich eingeladen!

Pfarrerin Hilke Vollert

Neues vom Eggetaler Suppentreff

Mit einer Mitternachtssuppe, gekocht von Lebensmittel Weber, begann unser erster Eggetaler Suppentreff am Freitag, den 6. Mai. Wir hatten 19 Anmeldungen und waren damit für das erste Treffen sehr zufrieden. Natürlich freuen wir uns über mehr Gäste beim nächsten Treffen, die wir im Gemeindehaus bewirten können. Das Team traf sich rechtzeitig, um alles vorzubereiten und so konnte es dann um kurz nach 12.00 Uhr losgehen. Nach dem Essen, vielen Gesprächen und einem Kaffee hinterher machten sich alle zufrieden auf den Heimweg.
Das erste Treffen war ein gelungener Auftakt und wir würden uns freuen, beim nächsten Mal bekannte und neue Gesichter begrüßen zu dürfen.
Die Treffen des Eggetaler Suppentreffs finden immer am 1. Freitag im Monat ab 12.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Die Termine für die nächsten Treffen sind:

- 1. Juli
- 5. August
- 2. September

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro für das Essen an! Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Euro.

Das Team des Eggetaler Suppentreffs mit Pfarrerin Hilke Vollert

Partnerschaftsgottesdienst zur Partnerschaft mit der Karo-Batak-Kirche in Indonesien

Am **11. September findet um 18.00 Uhr in Nettelstedt** ein Partnerschaftsgottesdienst im Rahmen der Partnerschaft mit der Karo-Batak-Kirche (GBKP) und dem Kirchenkreis Sibolangit auf Sumatra statt.

Unsere beiden Gemeinden gehören zur Partnerschaft des Kirchenkreises Lübbecke mit dem Kirchenkreis Sibolangit.

In dem Gottesdienst wird Pfarrer Albert Purba, der aus Indonesien kommt und zur Zeit im Kirchenkreis Herford tätig ist, die Predigt halten. Außerdem werden möglicherweise zwei Gäste aus der GBKP kommen. Im Anschluss an den Gottesdienst ist ein kleiner Imbiss ge-plant und es besteht die Möglichkeit, sich über die Partnerschaft zu informieren und auszutauschen.

Wie wohnt der Pastor? Blicke in das Pfarrhaus der Kirchengemeinde Holzhausen an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert

Ein Pfarrer predigt und versieht seine sonstigen Amtshandlungen normalerweise in einem Gotteshaus – doch daneben benötigt er auch ein ganz „gewöhnliches“ Haus, in dem er wohnt und seinen Alltag bestreitet. Das war früher nicht anders als heute – und dennoch gibt es natürlich gravierende Unterschiede zwischen dem Leben eines Geistlichen einst und jetzt. Daher wird im Folgenden danach gefragt, wie eigentlich ein Pastor an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert gelebt hat. Konkret soll ein Blick in die vier Wände der Pfarrer des Kirchspiels Holzhausen geworfen werden.

Seit dem 25. März 1681 versah Johann Jacob Cato den Pfarrdienst in der Gemeinde. Seine Wohnung nahm der Geistliche im Holzhauser Pfarrhaus, Widum genannt, das in Sichtweite der Kirche lag. Mit der Familie des Pfarrers unter einem Dach wohnten außerdem ein paar Tiere: Schon 1657 ist die Rede von einem kleinen Pferdestall; daneben dürften Kühe, Schweine und Federvieh zum Besitzstand des Pastoren gezählt haben. So wurden bereits vor 1680 kleine Stallanbauten errichtet, die einerseits Raum für Gänse und andererseits für Schweine boten. Um das Vieh und die Ländereien kümmerten sich Mägde und Knechte, die ebenfalls ihre Unterkunft in der Wohnung des Geistlichen bezogen. Als Lagerraum für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sowie die benötigten Futter- und Lebensmittel dienten Zwischenböden, der Dachboden und ein Keller. Kurzum: Äußerlich dürfte sich das Pfarrhaus kaum von den bäu-

erlichen Anwesen in der Nachbarschaft unterschieden haben. Es wird sich um ein Fachwerkgebäude gehandelt haben, dessen zentraler Raum die Diele war, von der aus man in die anderen Räume gelangen konnte. Lediglich eine gepflasterte Waschecke bedeutete einen bescheidenen Luxus und war Ausdruck der gehobenen gesellschaftlichen Stellung des Pfarrers innerhalb der dörflichen Umgebung.

Unweit des Wohnhauses für den Pfarrer befand sich ein ungefähr vier Scheffelsaat (umgerechnet ein halber Hektar) großer Garten, der vom Holzhauser Mühlenbach (also der Großen Aue) und dem Nachbargehöft Schuster begrenzt wurde. Der Garten war mit einem Zaun umgeben. Dort pflanzte die Pfarrfamilie Gartenfrüchte an. Zudem wuchsen hier Obstbäume und es existierte ein Fischteich. 1687 ließ Pastor Cato in der Nähe des Mühlenbachs ein Back- und Malzhäuschen errichten. Dieses ragte ein wenig auf das Grundstück des Landwirts Bernd Schuster. Dafür erhielt dieser an anderer Stelle eine flächenmäßige Entschädigung, was ihm nicht ungelegen kam, da er bis dato nur mit der Schiebkarre sein Gartenland befahren konnte. Diese Tatsache zeigt die räumliche Enge im Umfeld der Holzhauser Pfarre. Neben Schuster lagen in unmittelbarer Nachbarschaft die bäuerlichen Besitzungen Rolfing und Schröder.

Ein Jahr nach dem Bau des Backhauses, nämlich 1688, erwarb der örtliche Geistliche von Lambert Haken aus der Ortschaft Schwenningdorf für 27 Reichstaler eine Scheune. Zu den Gesamtkosten in unbekannter Höhe, die auch den Wiederaufbau in Holzhausen einschlossen, genehmigte das Kirchspiel einen Zuschuss über 32 Reichstaler und 33 Groschen. Den Fehlbetrag musste Cato aus eigener Tasche zahlen. Ebenfalls „mit großer Mühe und Unkosten“ hatte der Pastor im gleichen Jahr einen Brunnen angelegt, was ihn insgesamt 14 Reichstaler kostete.

Aber nicht allein die Wirtschaftsgebäude der Pfarre erfuhren in dieser Zeit zahlreiche Umbauten. Das Wohnhaus des Geistlichen stand ebenfalls häufig im Fokus von Ausbesserungsarbeiten: 1684 bat Cato, einen neuen Feuerrähm über der Herdstelle anzulegen, zwei Jahre hernach renovierte man Küche und Waschstelle. Vermutlich wurde hier der Fußboden instandgesetzt, ferner eine Mauer zum Herd gebaut. 1687 beauftragte der Pfarrer die Handwerker damit, den Dachboden (oder „Balken“) mit intakten Dielenbrettern zu belegen. Zugleich ließ er den Keller, die Kammern und die Hiele, das heißt den auch als Bühne bezeichneten Zwischenboden, anstreichen oder tünchen. Das Kämmerchen bei der „Völckerstuben“, womit ein Raum für Gemeindeversammlungen und den kirchlichen Unterricht gemeint war, erhielt im Jahr 1689 einen neuen Anstrich, des Weiteren installierten Tischler eine neue Tür nebst Schloss zur Schlafkammer. Wieder zwei Jahre danach musste der Lehmbelag („Estrich“) der Diele von Grund auf ausgebessert werden.

Alles in allem scheint die Wohnsituation zur Zeit Pfarrer Catos nicht besonders gut gewesen zu sein – schon sein Vorgänger Daniel Lübbersen hatte die im Vergleich mit modernen Verhältnissen erschreckenden hygienischen Zustände

bemängelt; das Lausen gehörte folgerichtig zum Alltag dazu. Die häufig notwendigen Reparaturen belegen überdies die Baufälligkeit des alten Pfarrhauses. Nicht selten musste der Geistliche die dafür erforderlichen Ausgaben selbst übernehmen, obwohl eigentlich die Gemeindeglieder die Baulast zu tragen hatten. Nachdem Hagelschlag und eine Schneckenplage zusätzlich seinen Feldfrüchten erheblichen Schaden zugefügt hatten, beklagte sich Johann Jacob Cato im Februar 1695 bitterlich beim ravensbergischen Konsistorium, der kirchlichen Aufsichtsbehörde für die Grafschaft Ravensberg. Angesichts seiner großen Bedürftigkeit, die er „bey diesem schlechtem Dienste" verspüre und weil er kaum ein noch aus wisse, wie er seine Familie ernähren solle, flehte er das Konsistorium an, ihn auf eine einträglichere Stelle zu versetzen. Das Konsistorium vergönnte dem verzweifelten Geistlichen jedoch lediglich eine finanzielle Beihilfe und beachtete das Gesuch auf Versetzung ansonsten nicht.

Letztlich führten die zahlreichen Renovierungsmaßnahmen nur für eine kurze Zeit zu einer Verbesserung der Wohnsituation. Deshalb kam es 1702 zum Neubau des Pfarrgebäudes – Pastor Cato erlebte die Aufrichtung des Fachwerkhauses jedoch nicht mehr. Denn er starb kurz vor Weihnachten 1701. Also konnte erst sein Nachfolger, Friedrich Rothe, die Annehmlichkeiten des neuen Hauses erleben. Ausgestattet wurde es mit drei Öfen, nämlich im großen Wohnzimmer, in der Studierkammer und der kleineren Stube an der Diele. Im größeren der beiden Wohnzimmer befand sich zudem ein zusammenklappbarer Tisch, der wohl für Versammlungen notwendig war. Bemerkenswert ist, dass das Dach des Neubaus mit „Ziegel- oder Hang-Steinen" auf Strohdocken eingedeckt war, während beim Vorgängerbau noch Stroh vor eindringender Witterung schützte.

Die Frage, wie die Holzhauser Geistlichen an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert lebten, lässt sich also folgendermaßen beantworten: Rein äußerlich unterschied sich ihre Wohnsituation kaum von derjenigen der benachbarten Bauern. Die Pfarrer logierten keineswegs in luxuriösen Villen. Lediglich ein Studierzimmer, ein größerer Versammlungssaal und eine Waschgelegenheit mögen gewisse Annehmlichkeiten beschert haben. Auch ansonsten stand der Pastor nicht nur auf der Kanzel, um seinen Lebensunterhalt zu sichern. Landwirtschaftliche Tätigkeit, das Bestellen seiner Äcker und Gärten sowie das Füttern von Tieren, gehörte ebenso zur Lebenswirklichkeit frühneuzeitlicher Geistlicher. Diese Tätigkeit lässt sich gleichfalls an der baulichen Beschaffenheit der Pfarrhäuser ablesen.

Sebastian Schröder

Kurzgeschichte

Glücksmomente zu verschenken

„Ich bin glücklich, so glücklich, einfach nur sehr glücklich …“, sang Marie, das Marienkäfermädchen, in den schiefsten Tönen fröhlich vor sich hin. Dabei flog es von einem Gänseblümchen zum anderen.
„Guten Morgen, ihr Lieben! Geht es euch gut?“, fragte es in die Runde hinein.
„Geht so“, murmelte eines. Die anderen gaben ihr gar keine Antwort.
„Was ist los mit euch? Freut ihr euch nicht über den neuen Tag?“
„Ach, weißt du, Marie“, antwortete eines der Blümchen, „wir haben uns gerade darüber unterhalten, dass wir früher viel mehr Anerkennung durch die Menschen erfahren haben. Weißt du, wir waren eine richtige Kinderblume. Sie pflückten uns mit großer Freude und die Muttis oder Omis flochten mit geschickten Händen Kränze aus uns, die die Kinder dann stolz als Kopfschmuck trugen. So konnten wir viele Herzen glücklich machen.“
„Und manche Frauen haben uns zum Orakeln genutzt“, erinnerte sich ein anderes, „indem sie einzelne unserer Blütenblätter abgezupft und abwechselnd ‚Ja‘ oder ‚Nein‘ gesagt haben.“
„Und heute“, ergänzte ein weiteres, „fährt man achtlos mit einem Rasenmäher über uns hinweg.“
„Ja, aber“, warf der Marienkäfer ein, „kaum eine andere Blume trotzt dem Rasenmäher so, wie ihr. Unermüdlich bildet ihr neue Blütenköpfe.“
„Das stimmt, wir lassen unsere Köpfchen nicht hängen.“
„Seht ihr, und deshalb ist heute ein schöner Tag, weil ihr ‚ewig schön‘ seid. Das ist doch die Übersetzung eures lateinischen Namens, nicht wahr.“
„Das stimmt“, erwiderte ein Gänseblümchen nicht ohne Stolz und fügte hinzu, „und man nennt uns auch Tausendschön …“, „und Himmelsblume …“, „und Augenblümchen …“, riefen sie durcheinander.
„Na seht ihr, so viele Gründe, um glücklich zu sein“, fand Marie und flog mit dem guten Gefühl weiter, den Gänseblümchen den Tag etwas verschönert zu haben.
„Ich bin glücklich, so glücklich, einfach nur sehr glücklich …“, sang sie weiterhin und schaute, wem sie noch einen glücklichen Tag bescheren konnte.
Da, eine Schnecke kroch schwerfällig über das Gras.
„Guten Morgen, liebe Schnecke, ich wünsche dir einen glücklichen Tag!“
„Geh weg, glücklicher Tag.“
Marie ließ sich neben der Schnecke auf einem Grashalm nieder.
„Geht es dir heute nicht gut?“, fragte Marie besorgt.
„Ach geh, tagein, tagaus der gleiche Trott“, brummelte die Schnecke, „und immer muss ich mein Haus mit mir herumtragen. Denkst du, das ist witzig? Keineswegs ist es das. Es ist total nervig. Wie soll ich da bitte glücklich sein. Also zisch ab und lass mich in Ruhe.“
Die Schnecke war eindeutig ein weiterer Fall für Marie. Sie hatte sich nämlich fest vorgenommen, heute viele Glücksmomente zu verschenken.

Diese Schnecke war aber wirklich ein schwieriger Fall, das musste sie zugeben. Wie sollte sie ihr etwas Positives über ihr Leben sagen? Wie ihr eine Freude bereiten? Sie konnte ja schlecht sagen: „Ja weißt du, Schnecke, du bist halt nützlich, weil du auf dem Speiseplan einiger anderer Lebewesen stehst."

Also nein, das konnte sie ihr ja nun wirklich nicht sagen. Und dass sie ständig eine Schleimspur hinter sich herzog, war auch nicht so schön. Aber es musste doch etwas geben, womit sie der Schnecke eine Freude bereiten konnte.

Und dann wusste sie es. „Weißt du, liebe Schnecke, ich glaube, dass das Geheimnis des Glücks darin liegt, auch unsichtbare Dinge wahrzunehmen und sich daran zu erfreuen. Ich denke da an so etwas wie eine sanfte Berührung. Das kann ja durchaus ein Glücksmoment sein." Und schon erhob sich der Marienkäfer, wirbelte dabei voller Schwung ein paar Gräserpollen auf und landete sanft auf dem Gehäuse der Schnecke. Dann lief Marie mit ihren sechs Beinchen auf der Schnecke auf und ab. Das kitzelte natürlich und bald fing die knurrige Schnecke tatsächlich an zu lachen. Fröhlich und völlig schief singend flog Marie zufrieden weiter.

„Ich bin glücklich, so glücklich, einfach nur sehr glücklich …"

Da, eine Wildbiene. Es hatte den Anschein, als säße sie auf dem Stein, um die Sonnenstrahlen zu genießen. Doch als Marie näher kam, sah sie, dass sie sich täuschte. Es war eindeutig: die Wildbiene weinte. Elegant landete sie neben dem Bienchen und wurde nicht müde, auch ihr einen guten Tag zu wünschen und sich nach ihrem Befinden zu erkundigen.

„Ich bin traurig", antwortete die Biene, „weil viele meiner Artgenossen bereits gestorben sind und nun frage ich mich, ob es überhaupt noch Sinn macht, dass ich meine Arbeit verrichte. Ich kann doch auch einfach hier auf diesem Stein sitzen bleiben."

„Ob es Sinn macht?!" Marie reagierte entsetzt. „Aber weißt du denn gar nicht, dass du der wichtigste Helfer in der Natur bist. Du und deine Artgenossen, ihr tragt die Pollen von Blüte zu Blüte, um deren Fortpflanzung zu sichern."

„Ja, das tun wir", erwiderte die Biene zustimmend, „doch unsere Arbeit wird immer schwieriger. Die Menschen setzen einfach zu viele Gifte ein, die uns so unglaublich schaden."

„Ja, das tun sie", entgegnete Marie, „ich weiß, aber es findet auch ein Umdenken statt. Schau dich um, es gibt wieder bunte Blumenwiesen. Du musst fest daran glauben, dass sich alles zum Guten wenden wird."

Als das Marienkäfermädchen weiter flog, wusste es, dass es nun an der Biene lag, das Gute zu sehen und die Glücksmomente auch wirklich wahrzunehmen. Sie konnte nicht mehr tun, als die Augen der anderen auf das Gute und auf glückliche Momente zu richten. Als Marie am Abend auf Höhe des Dachbodens in die Mauerritze eines alten Hauses kroch, fielen ihr die Augen vor lauter Erschöpfung zu. Es war ganz schön anstrengend gewesen, Glücksmomente zu verteilen.

Als sie herzhaft gähnte, war es der Wind, der sanft um die Hausecke strich und ihr leise zuflüsterte: „Gut gemacht Marie! Und nun schlaf gut!"

Martina Pfannenschmidt

Frauenhilfe und Albert-Schweitzer-Kreis

Die Frauenhilfe Bad Holzhausen trifft sich einmal im Monat mittwochs von 15 - 16.30 Uhr, genauso wie der Albert-Schweitzer-Kreis, der sich ebenfalls einmal im Monat mittwochs von 15 - 16.30 Uhr trifft.

Die Termine:

Juli	Sommerpause
3. August	15.30 Uhr Gemeinsames Kaffeetrinken der Frauenhilfe und des Albert-Schweitzer-Kreises am Haus der Begegnung in Börning hausen, Treffen für Fahrgemeinschaften am Gemeindehaus Bad Holzhausen um 15.00 Uhr, Anmeldung in den Gemeindebüros.
7. September	Frauenhilfe Bad Holzhausen (Gemeindehaus)
14. September	Albert-Schweitzer-Kreis (Gemeindehaus)

Spielen und Klönen im Gemeindehaus Börninghausen

Alle vierzehn Tage donnerstags trifft sich der Spiele-Treff im Gemeindehaus Börninghausen von 15.00 bis 18.00 Uhr. Es gibt verschiedene Spiele, die ausprobiert werden oder Sie bringen einfach Ihr Lieblingsspiel mit. In gemütlicher Runde vergeht so der Nachmittag wie im Flug.

Die Termine für die Monate Juli bis September:

07. + 21. Juli, 04. + 18. August, 01., 15. + 29. September

Frauentreff

Der Frauentreff plant für das 3. Quartal 2022 folgende Treffen:

Mittwoch, 13. Juli:
kein Frauentreff (Sommerferien)

Mittwoch, 10. August um 19.00 Uhr:
Feierabendführung in Lübbecke: **„Lachen ist die beste Medizin“**
Treffpunkt: Parkplatz Gänsemarkt, Gänseliesel

Mittwoch, 14. September um 20.00 Uhr:
„Von Frauen und Rabbinern“, ein Abend mit Literatur jüdischer Autoren,
Referent Pfarrer Steffen Bäcker im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Kontakt: Sabine Heinicke (05742 2442) oder Heike Kampeter (05742 5132)

Frauenfrühstück in Börninghausen

27. Juli:
Ferien!

31. August:
Ferien!

28. September von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer Haus:
Frau Schönberger informiert über Erben und Vererben!

Büchertreff

Sie lesen gerne? Sie möchten sich mit anderen austauschen über Bücher, die Sie gelesen haben? Sie möchten hören, was andere gelesen haben?

Dann sind Sie in unserem Büchertreff genau richtig! In unregelmäßigen Abständen treffen sich interessierte Leserinnen und Leser und erzählen über Bücher, die sie gelesen haben, lesen kurze Abschnitte daraus vor und unterhalten sich über Bücher. Dabei geht es um Bücher aller Art, es gibt keine Vorgaben.

Der nächste Büchertreff findet statt am **Mittwoch, den 28. September um 20 Uhr** im Gemeindehaus (Bücherei) in Bad Holzhausen.

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
3. Juli	**10.00 Uhr** P. Bäcker Sommerkirche - Gottesdienst in Bad Holzhausen am Bahnhof zum Holzhauser Sommer	
10. Juli		**10.00 Uhr** Pn. Vollert Sommerkirche - Gottesdienst in Börninghausen am Gemeindehaus
17. Juli	**10.00 Uhr** P. Buhlmann Sommerkirche - Gottesdienst in Bad Holzhausen	
24. Juli		**10.00 Uhr** Pn. Scheele Sommerkirche - Gottesdienst in Börninghausen
31. Juli	**10.00 Uhr P. Vollert** Sommerkirche - Gottesdienst in Bad Holzhausen am Haus des Gastes	
7. August		**10.00 Uhr** P. Bäcker Sommerkirche - Gottesdienst in Börninghausen
14. August	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Sommerkirche - Gottesdienst in Bad Holzhausen	
20. August	**18.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst in Bad Holzhausen am Haus des Gastes	
21. August	**10.00 Uhr** KinderKirche - In Börninghausen an der Gröchtenhütte	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst und KinderKirche an der Gröchtenhütte
27. August		**18.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
28. August	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst am Seniorenheim Kastanienhof	
4. September		**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst
11. September	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst	
17. September	**18.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst mit Silb. Konfirmation	
18. September	**10.00 Uhr** KinderKIrche	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst
24. September		**18.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst mit Silb. Konfirmation
25. September	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst	

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten auf www.evangelisch-am-limberg.de und in der Tagespresse.

KinderKirche

KIRCHE MIT KINDERN

Die KinderKirche bietet Gottesdienste für Kinder für beide Gemeinden gemeinsam in Bad Holzhausen, Gemeindehaus. Wir singen, beten, spielen, erzählen und basteln ganz viel. Wir freuen uns über jedes Kind, das kommt. Eltern können die Kinder auch begleiten.

Beginn ist um 10 Uhr, gegen 11.30 Uhr

Im Juli Sommerpause

21. August KinderKirche in Börninghausen an der Gröchtenhütte, Hermann-Löns-Str.

18. September Gottes Garten – schön angelegt, gefährdet und bewahrt

Sonntag, 19. Juni 2022
16.30 Uhr
Alte Klus Frotheim
Wege zu Mozart
Hans Dieter Kramer, Diskantviole
Ingelore Schubert, Orgel

Sonntag 26. Juni 2022
18.00 Uhr
St.-Andreas-Kirche Lübbecke
Orgel und Orchester
Christoph Grohmann, Orgel
Sinfonieorchester Lübbecke

Sonntag, 3. Juli 2022
Orgelsommer on tour:
Dom zu Minden

Sonntag, 10. Juli 2022
18.00 Uhr
St.-Andreas-Kirche Lübbecke
Orgel und Gitarren
Amadeus-Guitar-Duo
Heinz-Hermann Grube, Orgel

Sonntag, 17. Juli 2022
18.00 Uhr
St. Ulricus Börninghausen
Orgeltanz
Stephan Lutermann, Orgel

Sonntag, 24. Juli 2022
18.00 Uhr
St. Johannes Rahden
Orgelkonzert Michael A. Müller, Leimen

Sonntag, 31. Juli 2022
18.00 Uhr
St. Marien Dielingen
Orgelkonzert Serge Schoonbroodt

Sonntag, 7. August 2022
18.00 Uhr
Thomaskirche Espelkamp
Orgel rockt
Patrick Gläser, Orgel

Und ab ging`s in das UpSprung nach Osnabrück

Am 17. Juni konnten wir für die fleißigen Jugendlichen, die bei der Tannenbaumaktion in Börninghausen, Bad Holzhausen und Alswede mitgemacht hatten, endlich die versprochene Fahrt ins UpSprung nach Osnabrück antreten! 40 (auch ehemalige) Konfis konnten sich 1,5 Stunden austoben und ihre Geschicklichkeit, ihr Durchhaltevermögen, ihre Kraft und ihre Freude am Springen unter Beweis stellen. Trampoline, Ninja-Parcoure und andere Herausforderungen bewältigten sie mit viel Spaß und Schweiß. Zwischendurch musste man Luft holen, trinken und sich dann wieder ins Abenteuer begeben. Nach 1,5 Stunden waren dann alle so verausgabt, dass nach einem Eis die Nachhausefahrt wieder angetreten werden konnte. Diese Aktion konnte von der Ev. Jugend ohne finanziellen Eigenanteil der Jugendlichen dank der großzügigen Spenden durchgeführt werden. Somit sagen wir alle noch einmal „Danke“ an alle Tannenbaumgeldspender und -sammler für die Unterstützung!

Ulrike Nebur-Schröder

Jugendraum mit neuem Gesicht

Der Jugendraum im Börninghauser Gemeindehaus brauchte nach Jahrzenten einen neuen Schrank. Der alte drohte unter dem Gewicht, das wir ihm durch Abstellen von Getränken, Materialien und Bastelschätzen zumuteten zusammenzubrechen. So mussten wir eine neue Lösung finden. Während ich nach einem Schrank Ausschau hielt, den eine Möbelfirma aufbaut, dachten die Mitarbeitenden eher an einen Selbstaufbauschrank eines berühmten Möbelgeschäftes. So kam es, dass Denise, Julian und Ulrike sich an einem Abend der Aufgabe stellten, drei gleiche Schränke zusammenzubauen. Dabei zeigten Denise und Julian, dass sie die Anleitung super umsetzen konnten und ich als Handlanger und Müllfrau auch ein bisschen dazu beitragen konnte, dass es nun im Jugendraum eine sehr gut aussehende Schrankwand mit viel Unterbringungsmöglichkeiten gibt. Auch die Finanzierung dieses Schrankes konnten wir aus den Einnahmen der Tannenbaumaktion entnehmen. Dafür allen Börninghausern ein herzliches Danke.

Ulrike Nebur-Schröder

Buchtipp aus unserem Buchbestand:

Astrid Lindgren: Die Menschheit hat den Verstand verloren, Tagebücher 1939-1945

„Oh! Heute hat der Krieg begonnen. Niemand wollte es glauben." Mit diesen Sätzen beginnen die Tagebuchaufzeichnungen von Astrid Lindgren am 1. September 1939. Die heute durch viele Kinderbücher, wie z.B. „Pippi Langstrumpf", „ Die Kinder von Bullerbü", „Michel aus Lönneberga", bekannte Schriftstellerin lebt zu der Zeit mit ihrem Mann und ihren 2 Kindern in Stockholm. Bis auf einige Kurzgeschichten in Zeitungen hat sie noch nichts veröffentlicht. Sie beschreibt in ihren Tagebüchern bis Silvester 1945 den Alltag ihrer durchschnittlichen bürgerlichen Familie in Schweden. Die Lindgrens führen ein vom Kriegsgeschehen ausgespartes Leben. Trotzdem sind sie stets von Kriegsangst begleitet und auch in Schweden gibt es durch den Krieg Einschränkungen. Hauptsächlich über die Kriegseinflüsse auf ihre Familie schreibt Astrid Lindgren. Sie berichtet von Lebensmittelrationierungen, dem zeitweise lahmliegenden öffentlichen Verkehr, Rohstoffmangel, Verdunklungen, Ausgangsverboten, vom militärischen Bereitschaftsdienst ihres Mannes sowie über steigende Preise. In die Einträge, die die Schrecken des Krieges abbilden, fließen aber auch immer hoffnungsvolle, glückliche Momente ein, wenn sie z. Bsp. über die Arbeit an „Pippi" berichtet. Dieses „verflixt lustige Buch" – wie sie es bezeichnet - schreibt sie während der Kriegsjahre parallel zu ihren Tagebüchern. Von anderen persönlichen Erfahrungen erzählt sie nur wenig im Buch. Aus verschiedenen Quellen, die teilweise auch im Buch abgedruckt sind, erfährt sie viel vom Grauen und Schrecken der Kriegshandlungen. „Wie ist es möglich, dass die Menschheit solche Qualen durchleiden muss? Warum gibt es Krieg? Bedarf es wirklich nur weniger Menschen wie Hitler und Mussolini, um eine ganze Welt in Untergang und Chaos zu stürzen? Wie kann jeder Einzelne von uns Stellung beziehen?" Dies sind einige Fragen, die Astrid Lindgren unter anderen stellt und die heute wieder von erschreckender Aktualität sind. In ihren Beschreibungen bedient sie sich einer einfachen, unmittelbaren Sprache, die auch ihre späteren Bücher prägt. Das macht die Aufzeichnungen leicht lesbar.

Cornelia Schröder

Öffnungszeiten der Bücherei im Gemeindehaus Bad Holzhausen:

Sie können Bücher ausleihen, wenn das Gemeindebüro geöffnet ist. Bitte melden Sie sich bei Frau Haake im Büro:

Dienstag von 8.00 - 14.30 Uhr,
Mittwoch von 15.00 - 18.00 Uhr,
Donnerstag von 8.00 - 14.30 Uhr.

Donnerstags von 9.45 – 11.00 Uhr berät Sie gerne das Bücherei-Team.

Neuanschaffungen der Bücherei

Autor	Titel	Genre
Boehme, Julia	Conni auf dem Reiterhof	Kinder-/Jugendbuch
Die drei ??? Kids	Chaos vor der Kamera	Kinder-/Jugendbuch
Fuchs, Ursula	Geschichten vom kleinen Drachen	Kinder-/Jugendbuch
Damm, Antje	Regenwurmtage	Kinder-/Jugendbuch
Schmitz-Strempel, Christiane	Mein großes Grundschul-Lexikon	Kindersachbuch
Fährmann, Willi	Der Wackelzahn muss weg	Kinder-/Jugendbuch
Nimmo, Jenny	Charlie Bone und die magische Zeitkugel	Kinder-/Jugendbuch
Nimmo, Jenny	Charlie Bone und das Geheimnis der sprechenden Bilder	Kinder-/Jugendbuch
DK Superleser	Wuffis neues Zuhause	Kinder-/Jugendbuch
DK Superleser Starwars	Flucht durch die Galaxis	Kinder-/Jugendbuch
Dk Superleser Marvel	Miles Morales ist Spider-Man	Kinder-/Jugendbuch
Dk Superleser Lego/Starwars	Der Aufstieg Skywalkers	Kinder-/Jugendbuch
Dk Superleser	Unser Waldabenteuer	Kinder-/Jugendbuch
Dk Superleser	Abenteuer im Regenwald	Kinder-/Jugendbuch
Dietl, Erhard	Die Olchis im Land der Mammuts	Kinder-/Jugendbuch
Das magische Baumhaus	Rettungsmission im Naturpark	Kinder-/Jugendbuch
Die drei !!!	Falle im alten Kino	Kinder-/Jugendbuch
Die drei !!!	Unheimliches Meeresleuchten	Kinder-/Jugendbuch
Die drei !!!	Diebe, Donuts und ganz viel New York	Kinder-/Jugendbuch
Die drei ??? Kids	Flug ins Nichts	Kinder-/Jugendbuch
Die drei ??? Kids	Gefahr im Spiegelkabinett	Kinder-/Jugendbuch
Wieso? Weshalb? Warum?	Profiwissen Umweltschutz	Kindersachbuch
Kinney, Jeff	Gregs Tagebuch - Volltreffer!	Kinder-/Jugendbuch
Kinney, Jeff	Gregs Tagebuch - Halt mal die Luft an	Kinder-/Jugendbuch
Frixe, Katja	Ich bin (d)ein Buch, pack mich aus!	Kinder-/Jugendbuch
Frixe, Katja	Ich bin (d)ein Buch, hol mich hier raus!	Kinder-/Jugendbuch
Dog Man	Wem die Pausenglocke schlägt	Kinder-/Jugendbuch
Dog Man	Fang - 22	Kinder-/Jugendbuch
Im Zeichen der Zauberkugel	Die Macht des magischen Zirkels	Kinder-/Jugendbuch
Im Zeichen der Zauberkugel	Aufbruch in neue Abenteuer	Kinder-/Jugendbuch

Autor	Titel	Genre
Brandis, Katja	Seawalkers - Im Visier der Python	Kinder-/Jugendbuch
Scheuer, Norbert	Peehs Liebe	Roman
Scheuer, Norbert	Die Sprache der Vögel	Roman
Schuster, Stephanie	Die Wunderfrauen - Alles was das Herz begehrt	Roman
Saller, Tom	Wenn Martha tanzt	Roman
Mosebach, Martin	Die 21 - Reise ins Land der koptischen Märtyrer	
Morgenstein, Erin	Der Nachtzirkus	Hörbuch
Novellen	Deutsche Novellen	Hörbuch
Stonex, Emma	Die Leuchtturmwärter	Roman
Segovia, Sofia	Das Flüstern der Bienen	Roman
Wolff, Iris	So tun, als ob es regnet	Roman
Bürster, Helga	Eine andere Zeit	Roman
Colombani, Laetitia	Das Mädchen mit dem Drachen	Roman
Hancock, Anne Mette	Narbenherz	Krimi
Huber, Christian	Man vergisst nicht, wie man schwimmt	Roman
Klönne, Gisa	Für diesen Sommer	Roman
Matthiessen, Susanne	Ozelot und Friesen Nerz	Roman
Matthiessen, Susanne	Diese eine Liebe wird nie zu Ende gehen	Roman
Penner, Elina	Nachtbeeren	Roman
Schuster, Stephanie	Die Wunderfrauen - Freiheit im Angebot	Roman
Taschler, Judith W.	Über Carl reden wir morgen	Roman

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Weil‘s um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Minden-Lübbecke

Wir haben die kreativen Lösungen!

Farbe & Design

Malermeister
Thorsten
Klingenhagen

Rumenstraße 16 · 32361 Pr. Oldendorf/Bad Holzhausen
Telefon 05742 - 4080 · Mobil 0171 - 2174080
e-mail MalerTK@gmx.de

ARCHITEKTUR
EVERSMEYER

ARCHITEKTURBÜRO
Neubau
Umbau & Erweiterung
Sanierung & Energieberatung

Fon: 0 17 5 - 40 23 62 5
e-Mail: info@eversmeyer-architektur.de
Internet: www.eversmeyer-architektur.de

Rote Erde 16
32361 Pr. Oldendorf

Matthias Eversmeyer
Dipl.-Ing./Architekt
Gebäudeenergieberater (BAFA & KfW)

Rudolf WINDTEN
BEDACHUNGEN

• Steil-und Flachdacharbeiten • Fassadenbekleidungen
• Dachflächenfenster • Klempnerarbeiten uvm.

www.windten.de
Fasanenweg 1 • 32361 Preußisch Oldendorf
Mail: info@windten.de Telefon: 05742 3662

Rund um Haus und Garten
W- Möhlmeier, Pr. Old.-Börninghausen
Dachrinnenreinigung
Bäume schneiden, fällen, Abfuhr
0 57 42 / 41 04
preiswert und gut
Heckenschnitt Grundstückspflege/-anlage u.a.
Pflasterungen, Zaunbau, kleine Reparaturen, Teichanlage
Friedhofspflege und Gestaltungsarbeiten

Tischlerei Wiehe
Holz ist unsere Leidenschaft

Inh. Joachim Nolte
Zum Brokamp 16
32312 Lübbecke-Blasheim
Telefon: 0 57 41 - 31 03 84
Internet: www.tischlerei-wiehe.de

- Fenster & Haustüren
- Insektenschutz
- Reparaturen aller Art
- Innenausbau
- Treppen
- exkl. Zimmertüren
- Wintergärten
- Bestattungen

Bestattungen Wiehe
Inh. Joachim Nolte ☎ (0 57 41) 31 03 79
In jeder Form und auf allen Friedhöfen.

KUNERT HAUSTECHNIK

GmbH & Co. KG

Am Alten Markt 20
32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 / 27 51 · Fax 05742 / 62 16
E-Mail info@udo-kunert.de · www.udo-kunert.de

HEIZUNG ELEKTRO SANITÄR SOLAR KLIMA

Bestattungen

Rüdiger Blase

Rat und Hilfe im Trauerfall
Erledigung aller Formalitäten
alle Bestattungsarten, Überführungen

32361 Pr. Oldendorf-Eininghausen
Zum Schürenbrink 2
Tel. 0 57 42 / 28 07 · Fax 0 57 42 / 64 55
Mobil 01 71 / 7 14 03 67

Ihr Fliesenfachgeschäft
...mit der großen Auswahl

FLIESEN-MEYER

Am Alten Markt 38 • Bad Holzhausen • Tel. 05742-2828
Fax 05742-5724 • www.vi-meyer.de

Ausführung aller Verlegearbeiten

Wilhelm
Schnittker
Bestattungen seit 1949

Bestattungsvorsorge
und Beratung
✆ 05742 42 00

70 Jahre Bestattungen
Fiegenburgweg 8,
Pr. Oldendorf-Börninghausen

WIEHEN TRAUM

Wiehen-Traum Nobbe
Grenzstr. 36
32361 Bad Holzhausen
www.wiehen-traum.de
Tel.: 05742/700196

• Ferienwohnungen
• Catering
• Saalbetrieb
• Saalvermietung

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Lassen Sie sich vertrauensvoll beraten - unsere BestattungsVorsorge.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Berner & Deeke
Bünder Straße 2, 32361 Preußisch Oldendorf
Tel. 05742/920345, Fax 05742/920347
berner-deeke@provinzial.de

Tischlerei
BLASE

Ihr Partner in Sachen Holz

· Individuelle Wohnraumgestaltung
· Innenausbau
· Reparaturen

Zum Schürenbrink 2 | Pr. Oldendorf - Eininghausen
Tel. 05742 - 28 07

andré® Tel. 0941/69530-0 7300 19347-002/3638 07.03.2011 (MH) KG ©

Genießen Sie ein paar schöne Stunden in gemütlicher, individueller Atmosphäre

Lassen Sie sich verwöhnen.

Für Familienfeiern oder Gruppen bieten wir Frühstücksbuffet, Brunch, Kaffeetafel oder festliche Menüs – Wir sind für Sie da.

Voranmeldung erbeten

Up´n Roithen

Pension & Landcafé Möller

Familie Möller
Röthestraße 17
Pr. Oldendorf-Holzhausen
Tel.: 05742 / 3752

Die Tagespflege der Diakonie am Matthäus Seniorenzentrum

Wir bieten einen kostenlosen Schnuppertag!

Die Kosten sind mit allen Pflegekassen abrechenbar.

Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7:30 – 17:00 Uhr

jeden 2. Samstag im Monat
8:00 – 16:00 Uhr

Durch folgende Angebote bieten wir Ihnen Entlastung:

- eine abwechslungsreiche Gestaltung des Tages und der Jahreszeit entsprechende Angebote (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Spaziergänge, kreative Beschäftigungen, Ausflüge und vieles mehr)
- gemeinsame Mahlzeiten (auch spezielle Kostformen)
- fachgerechte Pflege, sowie individuelle Hilfe und Beratung
- Vermittlung von Physio- und Ergotherapie, Fußpflege und Friseur
- Fahrdienst möglich

Die Diakonie

www.diediakonie.de

Garnisonsring 30
32312 Lübbecke
tagespflege@diediakonie.de

Tel. 05741 23620-15

Auf unserem Obsthof
ist das ganze Jahr Saison

Zum (ver-)Schenken

Präsentkörbe
von Ihrem Obsthof
zu jedem Anlass

Obsthof Wickemeyer
Dummerter Str.7
32361 Pr. Oldendorf /
Holzhausen

...Natürlich mit unseren Hofprodukten!

Zu erreichen sind wir
unter der Tel.-Nr. 05742 / 3163
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
www.hof-wickemeyer.de

Hof Wickemeyer

Kastanienhof

Senioren- und Pflegeheim

Stationäre Lanzeitpflege
Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Bahnhofstr. 45 • 32361 Preußisch Oldendorf
Tel.: 0 57 42 / 70 14 - 0 • Fax: 0 57 42 / 70 14 - 99

www.aph-kastanienhof.de

BAUUNTERNEHMEN
LEVERMANN GmbH

- Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Schlüsselfertige Objekte
- Landwirtschaftliche Bauten
- Industriebauten
- Sanierungen
- Tiefbau

www.bauunternehmen-levermann.de

Neuer Garten 4 | 32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 920 430 | Fax 05742 920 429
info@bauunternehmen-levermann.de

Kurt **Husemeyer** GmbH
Nah- und Ferntransporte · Absetzmulden

32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Berliner Straße 13
Telefon (0 57 42) 27 35
Telefax (0 57 42) 38 07

32312 Lübbecke
Borsigstraße 10
Telefon (0 57 41) 31 06 85
Telefax (0 57 41) 31 06 87
Mail: info@husemeyer-luebbecke.de

Gärtnerei
Osterholt

Wir sind weiterhin für Sie da!

Mit unserer Kranzbinderei sowie bei Grab- und Gartenpflegearbeiten.

Feldmark 4 | Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42 27 88 | Mobil 0151 204 71 141

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Alle, die gerne ihre Jubiläumshochzeit in der Kirche oder mit einer Andacht zuhause oder auf dem Saal feiern möchten, bitten wir, sich rechtzeitig im Gemeindebüro zu melden.

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit für die Veröffentlichung von Amtshandlungen (Taufen, Eheschließungen, Beerdigungen)
Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev. Kirchengemeinde Bad Holzhausen, Pfarrstraße 1, 32361 Pr. Oldendorf bzw. Ev. Kirchengemeinde Börninghausen, An der Kirche 11, 32361 Pr. Oldendorf.
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Unsere evangelischen Friedhöfe: Orte der Erinnerung und Begegnung mitten im Dorf

Viele, die einen ihnen nahen Menschen verloren haben,
möchten gerne das Grab des Verstorbenen besuchen.
Auf unseren beiden Friedhöfen in Bad Holzhausen und Börninghausen ist das problemlos möglich: Der Friedhof ist auch zu Fuß gut zu erreichen, es gibt Parkplätze und befestigte und gepflegte Wege, auf denen Sie zu den Gräbern gelangen.
Und auf dem Friedhof treffen Sie andere Menschen. Auch das ist für viele ein Trost.

Wir bieten verschiedene Bestattungsmöglichkeiten an. Wenn Sie unsicher sind oder Fragen haben, melden Sie sich bei uns. Frau Haake im Gemeindebüro berät Sie gerne.

Telefon Gemeindebüro: Bad Holzhausen: 3306, Börninghausen: 2303

Pfarrehepaar
Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, Telefon 2366

Jugendbüro
Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder, Telefon 6662 oder Mobiltelefon 0160 4593125

Kirchengemeinde Bad Holzhausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 3306
Gemeindehaus, Pfarrstraße 1
Di und Do 8.00-14.30 Uhr, Mi 15-18 Uhr
BadHolzhausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche
Cornelia Schröder, Telefon 2706

Küsterin Gemeindehaus
Petra Leese, Telefon 1599

Organistinnen
Gertrud Küpper, Telefon 4203
Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor
Frank Kröger, Telefon 0170 7363933

Presbyter/innen
Dieter Arning, Telefon 3998
Karl Ludwig Rahe, Telefon 3617
Bianca Rüter, Telefon 05472 9793476
Henriette von Rundstedt, Telefon 1336
Anette Speth, Telefon 4359
Brigitte Solinski, Telefon 1528
Jörn Westermeyer, Telefon 1581

Spendenkonto
Kirchengemeinde Bad Holzhausen:
IBAN: DE83 4909 2650 0405 6001 05
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Bad Holzhausen

Kirchengemeinde Börninghausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 2303
Gemeindehaus, An der Kirche 11
Mo, Mi, Fr 9.00 bis 12 Uhr
Boerninghausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche und Gemeindehaus
Marion Dannenbring, Telefon 3869

Posaunenchor
Henrik Menzel, Telefon 0172 1724449

Presbyter/innen
Silke Bekemeier, Telefon 2134
Mathias Böhme, Telefon 702387
Michael Greve, Telefon 3746
Karola Grobstich, Telefon 4498
Tanja Jungemeier, Telefon 9229997
Mira Löber, Telefon 05741 250663
Wilhelm Meyer, Telefon 702575
Dr. Holger Petersmann, Telefon 5117

Spendenkonto
Kirchengemeinde Börninghausen
IBAN: DE94 4909 2650 0405 6001 01
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Börninghausen

www.evangelisch-am-limberg.de

Wir danken allen Firmen, die durch ihre Werbung das Erscheinen des Gemeindebriefes ermöglichen.

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen
ViSdP: Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, 32361 Preußisch Oldendorf.
Redaktion: Steffen Bäcker, Jan Patrick Lübbert

Redaktionsschluss: 01.06.2022
Satz und Layout: Jan Patrick Lübbert
Druck: mittwalddruck&medien
Auflage: 1.700 Stück
Nächster Redaktionsschluss: 01.09.2022

Frotheim
Lübbecke · Minden
Börninghausen
Rahden · Dielingen
Espelkamp

19. Juni bis 7. August 2022

Orgelsommer

Sonntag, 17. Juli 2022
18 Uhr
St. Ulricus Börninghausen

Orgeltanz

Stephan Lutermann, Orgel

Mit freundlicher Unterstützung:
GBSL STIFTUNG

Evangelischer Kirchenkreis Lübbecke